

25 Jahre Eisele

Für Eisele ist seit 25 Jahren nichts zu schwer: Das Motto von Claus Eisele, dem Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzenden, lautet: „Es kann nicht schwierig genug sein. Eisele bewegt alles.“ An die Anfänge seines Unternehmens erinnert sich der gelernte Schlosser noch genau. Aus einer Werkstatt in Maintal, vor den Toren Frankfurts, entstand 1976 ein Abschleppdienst, der auch für den ADAC tätig war. Dazu passte, wenn auch unbeabsichtigt, die gelbe Firmenfarbe, welche bis heute beibehalten wurde. Dabei wurde klar, dass für eine umfassende Bergetätigkeit ein Autokran vonnöten sein würde. Eisele erwarb im Mai 1987 kurzerhand einen gebrauchten Teleskopkran mit 25 Tonnen Hubkraft und legte damit den Grundstein für die heutige Eisele AG. Seit 2009 hat das Unternehmen den weltweit stärksten Teleskopkran mit einer Hubkraft von 1.200 Tonnen in seinem Fuhrpark, einen Liebherr LTM 11200-9.1.

Nur ein Jahr später hatte das Unternehmen bereits fünf Krane im Einsatz, 1989 waren es schon 14. Auf den Start der Eisele GmbH, die 1999 in eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft umge-

Vom Abschleppdienst zum Hightech-Fuhrpark: Seit 25 Jahren ist der Kranvermieter Eisele am Markt aktiv. Der Familienbetrieb hat sich zur hessischen Nummer 1 in seiner Branche gemausert und gehört zu den größten Spezialisten Deutschlands.



Claus Eisele

wandelt wurde, folgte ein steiler Aufstieg. Heutzutage umfasst der hochmoderne Fuhrpark 130 Fahrzeuge, darunter befinden sich 44 Krane, deren durchschnittliches Alter drei Jahre beträgt. „Wir halten unseren Fuhrpark stets mit Investitionen auf dem neuesten technischen Stand“, sagt der 62-jährige Firmenchef. Dazu zählen auch Arbeitsbühnen bis 103 Meter Arbeitshöhe, Gabelstapler,

Teleskoplader sowie spezielle Hallenmobilkrane (V-Kart) mit bis zu 40 Tonnen Tragkraft.

Von der einfachen Bergung hin zur umfassenden Dienstleistung: „Europaweit bieten wir von der Beratung über die Vermietung bis hin zum Komplettservice – also beispielsweise der Besichtigung des künftigen Einsatzortes, der CAD-unterstützten Einsatzplanung und dem Einholen behördlicher Genehmigungen – alle Dienstleistungen, die der Kunde mit Blick auf Krane, Transporte, Betriebsumzüge oder Industriemontagen benötigt“, so Eisele. „Uns geht es darum, den Kunden eine Last abzunehmen.“

60 Mitarbeiter gehören dem Unternehmen an. Darunter sind auch sechs, die schon in der Gründungsphase 1987 dabei waren. Die Familie ist im Unternehmen fest verankert, so auch Claus Eiseles Ehefrau Angela und Sohn Dennis, der als Betriebsleiter arbeitet.

Eines der jüngsten Projekte im Rhein-Main-Gebiet bestand darin,

die Rollbrücken am Frankfurter Flughafen über die ICE-Strecke, die Autobahn A3 und die Flughafenstraße zu heben. Beim Neubau der Deutschen Börse in Eschborn hob Eiseles 1.200-Tonner die Stahlträger für den Lichthof auf das 95 Meter hohe Gebäude. Beim Rückbau eines Atomkraftwerks in Mühlheim-Kärlich im Einsatz hoben zwei 500-Tonnen-Mobilkrane im Tandemhub einen Speisewasserbehälter mit einem Gewicht von 106 Tonnen, einer Länge von 36 Metern und einem Durchmesser von 4,5 Metern millimetergenau aus einer Gebäudeöffnung in über 30 Meter Höhe herunter.

Mit der großen Höhe, in der die Eisele AG oft arbeitet, will Claus Eisele allerdings nicht kokettieren. Deshalb benutzt er auch nicht die abgedroschene Formel „hoch hinaus“, sondern sagt nur: „Wir bieten unseren Kunden eine stabile Basis, auf die sie sich verlassen können, damit aus der großen Höhe kein tiefer Sturz wird.“

K&B

Foto: Jochen Kratschmer, Daimler AG Mercedes Benz NL Ffm



Tandemhub am Kraftwerk